

Kinder im Spannungsfeld von Begutachtung und Behandlung – Diagnosen und Bedürfnissen



SABINE VÖLKL-KERNSTOCK

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDER- UND Jugendpsychiatrie

Medizinische Universität Wien



Jubiläumstagung, 20. Oktober 2016



Susanne im Bade, 1610

Artemisa Gentileschi *1593 - †1653



43jähriger Vater verletzt mit Küchenmesser seine Frau, weil sie ihn mit den Kindern verlassen wollte – Sohn (8 Jahre) alarmierte die Polizei, er steht unter schwerem Schock und wird psychologisch betreut

7jähriges Mädchen vom Onkel jahrelang missbraucht

Vorwurf gegen Stiefvater die Tochter seiner Frau 2 Jahre lang sexuell missbraucht zu haben.

Schulärztin alarmiert das Jugendamt, nachdem sie bei einer Routinekontrolle bei einem 9jährigen Schüler zahlreiche Hämatome und Brandspuren von Zigaretten am Rücken festgestellt hatte.

8jähriges Martyrium einer Jugendlichen beendet

Mutter entführt ihre Kinder nach langem Sorgerechtsstreit nach Brasilien- Vater verzweifelt und die Suche mit Interpol gestartet

GEWALT ...



... ist generell ein Thema, das auch im wissenschaftlichen Kontext von Widersprüchen, unterschiedlichen Definitionen und subjektiven sowie konjunkturrell beeinflussten Wahrnehmungen geprägt ist und zum überwiegenden Teil im Dunkelfeld vorkommt.

Exkurs: Prävalenz innerfamiliärer körperlicher Gewalt (Wetzels, 1997, Streeck-Fischer, 2006)



Retrospektive Untersuchung von 2432 Erwachsene

- 74,9% erlebten in der Kindheit körperliche Gewalt durch die Eltern (> Buben!),
- 10% wurden Opfer elterlicher Misshandlungen,
- 38,4% wurden häufiger körperlich gezüchtigt
- 4,7% wurden häufiger misshandelt,
- 6,2% der Männer erlebten als Kind sexuelle Gewalt,
- 18,1% der Frauen erlebten als Kind sexuelle Gewalt.

Ausgangssituation I




- 2015: 13.532 Gefährdungsmeldungen (Wiener Kinder- und Jugendhilfe) davon 5% durch Spitäler oder niedergelassene Ärzte
- Bei etwaigen nachfolgenden Gerichtsverhandlungen in vielen Fällen **keine ausreichend gerichtsverwertbare Dokumentation** der behaupteten Verletzung



Ausgangssituation II



- Kinder und Jugendliche haben – vor allem wenn sie Opfer von Gewalttaten sind – **keine Lobby**.
- **FOKUS** 
Bedarf an einer Untersuchungsstelle, die Opfer von Misshandlung, Missbrauch aber auch Vernachlässigung **unmittelbar** nach dem gewaltsamen Übergriff untersucht.
- **CAVE**: mögliche Interessenskonflikte beteiligter Institutionen und deren Fachpersonen (Kinderschutz, Opferschutz und Rechtspflege/Strafrecht)



Forensik- und Traumadiagnostik- Ambulanz der
Univ.klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie seit 1995

Kooperation mit

*Forschungsprojekt „FOKUS“ an der Univ.klinik für
Kinder- und Jugendheilkunde*

(Team bestehend aus Kinderärztinnen, Gerichtsmediziner
und Klinischer Psychologin)

AKH Wien bekommt Untersuchungsstelle zur Aufklärung von Kindermisbrauch 22. Mai 2015 16:32



“Zukünftig sollen hier an sieben Tagen der Woche klinisch-forensische Dienstleistungen angeboten werden. Gerichtsmediziner erhalten die Möglichkeit, Gewaltopfer nach Zuweisung durch die Kinderschutzgruppen, das Jugendamt und die Polizei möglichst rasch nach der Tat zu untersuchen sowie die Spuren durch ein interprofessionelles Expertenteam zu sichern und zu dokumentieren (...)”



sind vor allem

Opfer sexueller, physischer und psychischer Gewalt

- **Körperliche Misshandlung**
- **Psychische Misshandlung**
- **Sexuelle Gewalt**
- **Familiäre Gewalt**
- **Zeugenschaft von Gewalthandlungen**
- **Vernachlässigung**
- **jugendliche Täter**

Pilotprojekt „*FOKUS*“



Klinisch-forensische Dienstleistung erfolgt vorerst für **zwei Jahre an sieben Tagen der Woche ganzjährig**.

Es sollen möglichst zeitnah nach dem Ereignis die Spuren der Gewalteinwirkung **gerichtstauglich standardisiert erfasst, dokumentiert und Beweismaterial asserviert** werden, unabhängig von der Erstattung einer behördlichen Anzeige.

Aufgabe von FOKUS



- Stellung der Verdachtsdiagnose
- bei klinischer Notwendigkeit
Therapieeinleitung
- bei klinischer Notwendigkeit stationäre
Aufnahme an einem Kinderspital in Wien
- Telefonische Auskunft bei Anfragen durch
Zuweiser

FOKUS + Forensik- und Traumadiagnostik- Ambulanz der KJP



Weiters erfolgt

- Abklärung einer eventuell vorliegenden Traumatisierung sowie
- anderer psychisch relevanter Symptomatik und
- kognitiver , insbesondere sprachrelevanter Fähigkeiten

durch die **Forensik- und Traumadiagnostik-Ambulanz** der KJP.

Forensische Psychologie als Teilbereich der Klinischen Psychologie



Die **Klinischen Psychologie** umfasst die klinisch-psychologische Diagnostik, Behandlung und Beratung.

Sie beschäftigt sich insbesondere mit psychischen Störungen, körperlichen Störungen (bei denen psychische Einflüsse eine große Rolle spielen), Extremsituationen für die Psyche, psychischen Folgen akuter Belastungen und psychischen und Entwicklungskrisen.



Die **Forensische Psychologie** ist die Anwendung psychologischer Theorien, Methoden und Erkenntnisse auf Probleme des Rechtswesens.

Aufgaben des Sachverständigen

(nach Kölch, Allroggen und Fegert, 2013)



Der Sachverständige

- ist dem Gericht verpflichtet und hat die im Auftrag genannten Fragen zu beantworten;
- muss prüfen, ob er den Auftrag erfüllen und die Fragestellung beantworten kann;
- ist frei in der Wahl seiner Mittel, derer er sich bei der Erstellung des Gutachtens bedient;
- muss sich an fachliche Standards halten und sein Gutachten nachvollziehbar erstellen;
- hat sich wie ein Richter unparteiisch zu verhalten;
- hat eine etwaige Befangenheit dem Gericht mitzuteilen.

Wahrheitsfindung und Sprachrelevanz



➤ Forensische Psychologie

Befragung von Opfern dient der Wahrheitsfindung im Sinne, ob ein Kind den angezeigten Vorfall tatsächlich persönlich erlebt hat. (*spezifische Befragung*)

➤ Klinische Psychologie

Wahrheitsfindung im Hinblick auf Diagnose und Sicherstellung vorhandener (Grund) Bedürfnisse des Kindes (zB Kindeswohlgefährdung) (*mehrheitlich sensitiv*)

➤ Psychotherapie

Wahrheitsfindung hinsichtlich individuell empfundener Notwendigkeit von Therapie und Unterstützungsbedarf (*sensitiv*)

Sekundär und tertiäre Belastungen durch Interventionen im Kinder- und Opferschutz



- Hohe Belastungen durch Vernehmungen, Begutachtung, Verhandlungen und Psychiatrisierung (Runyan et al. 1994)
- Stark belastete Kinder bekommen die meisten und intensivsten Interventionen
- Gefahr von Delegationsketten (D: durchschnittlich 7 Institutionen bzw. Befragungen ein- und desselben Kindes)
- Belastungen durch nicht nachvollziehbare Interventionen
- Wechselwirkung mit psychischer Belastung der KM (Fegert et al., 2001)

Daniel, 10 Jahre



- Zuweisung durch Polizei/ KM
- Anale Penetration im Hallenbad durch 20jährigen im Duschbereich
- Anzeige bereits erfolgt
- Detaillierte Aussage des Kindes ausständig
- Daniel und KM akute Belastungssituation
- Prozessbegleitung – Einvernahme bei Gericht
- Psychotherapie für Daniel und KM

Marie, 6;5 Jahre



- Schlafende Anwesenheit bei Tötung der KM durch KV
- Pflegschaftsstreit der, mit Obsorge vorläufig betrauten vGE und mGM – Vorwurf sexueller Missbrauch durch vGV
- Sofortige Krisenunterbringung mit Kontaktverbot zu allen Großelternanteilen für 8 Wochen (!)
- Strafrechtliche und pflegschaftsrechtliche Begutachtung sowie Konsultation der Klinik – gleichzeitig zu klären:
 - Was genau hat Mj miterlebt (Tod der KM, sMB)?
 - Beziehung/ Bindung , Kindeswille
 - Abklärung einer behandlungsbedürftigen Symptomatik
 - Zukünftiger sicherer Ort, wo Mj leben soll
- ➔ 2 Begutachtungen – 1 Befundung – Akutintervention KH
- Gefährdungsabklärung – Prozessbegleitung - Behandlung

Akutinterventionen



- Unverzögerlichkeit
- Kontaktaufnahme
- Information
- Bei Betroffenen bleiben
- Vermittlung von Geborgenheit und Sicherheit
- Wahrnehmung der Bedürfnisse der Betroffenen
- Eingehen auf Gefühle
- Keine Bagatellisierung des Geschehens

Frühe Interventionen



- Rekonstruktion des Ereignisses mit dem Kind und seinen Bezugspersonen
- Entpathologisierung der normalen Stressreaktion
- Vermittlung hilfreicher Bewältigungsstrategien

Kooperationen



Universitätsklinik für
Kinder- u.
Jugendheilkunde/
FOKUS

Kinderschutzgruppe
AKH

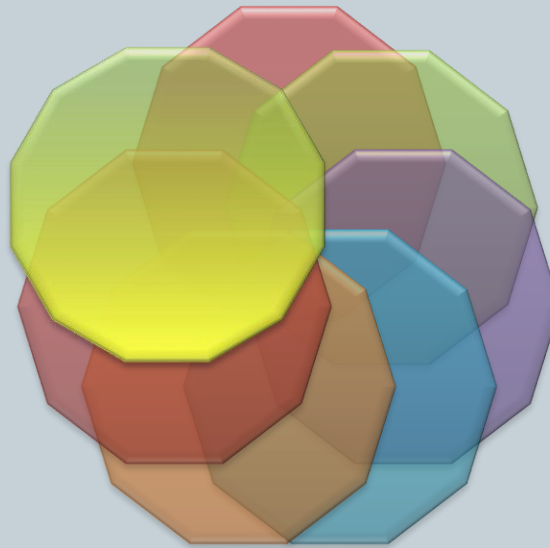
Justiz

Diverse
Beratungsstellen

Kinder- und
Jugendhilfe

Kriminalpolizei

Kinder u.
Jugend-anwaltschaft



Zeit heilt nicht alle Wunden



- Traumatische Erlebnisse müssen im Laufe der Entwicklung immer wieder neu bearbeitet werden
- Dies gelingt nur über stabile und korrigierende Beziehungserfahrungen
- Therapeutische Interventionen müssen einem multimodalem Konzept folgen
- Unterstützung des sozialen Umfelds von wesentlicher Bedeutung

Was Patienten im forensischen Bereich von „helfenden Systemen“ benötigen



- **Klare, verbindliche Struktur im Rahmen der Abklärungsdiagnostik.**
- **Gut fundiertes Wissen** über allgemeine und genderspezifische Belastungen sowie psychische Störungen die aus familiärer Gewalt resultieren und **welche Interventionen** daraus abgeleitet werden sollen und müssen.
- **Wissensvermittlung in das Rechtssystem** im Rahmen von Begutachtungen und damit verbundene Maßnahmen im Bereich des **Opferschutzes**.
- Weitere Forschung im Bereich „**Traumafolgestörungen; Traumagedächtnis und Wiedergabefähigkeit von erlebten Inhalten, insbesondere bei jungen Kindern**“



„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Albert Einstein